

Auch samstags wird gebaut

Schloss-Galerie: Bagger gehen in Stellung

Rastatt (ema) – Brigitte van der Jagt strahlte mit der Sonne um die Wette und ließ die Sektkorken knallen: Mit Vertretern der Bauunternehmen Züblin und Dreßler setzte die Geschäftsführerin von Charterhaus Real Estate gestern Morgen den symbolischen Spatenstich für die Erdarbeiten auf dem Areal der künftigen Schloss-Galerie.

Nachdem in den vergangenen Monaten bei dem 51-Millionen-Euro-Projekt Ruhe eingekehrt war, hat der Investor für die Bietergemeinschaft Züblin/Dreßler jetzt eine respektable Schlagzahl vorgegeben. „Wir müssen uns anstrengen“, weiß Brigitte van der Jagt. Spätestens am 1. Oktober 2013 sollen die Geschäfte in der Schloss-Galerie in Gänze öffnen; Arztpraxen und gegebenenfalls Büros könnten später folgen. Der Druck kommt vor allem von Mietern, die unbedingt das Weihnachtsgeschäft mitnehmen wollen.

Um aufs Tempo drücken zu können, wird auf der Baustelle auch samstags von 7 bis 16 Uhr gearbeitet. Allerdings will man am Wochenende auf lärmintensive Arbeiten verzichten.

Die in den kommenden vier Monaten geplanten Arbeiten bis zur Grundsteinlegung dienen der Sicherung der Nachbargrundstücke sowie der Baugrube. Rund 30 000 Kubikmeter Erde werden ausgehoben; außerdem müssen noch etwa 2 000 Kubikmeter Beton beseitigt werden. Eine Baustellenampel für den Verkehr wird nicht notwendig sein. In Spitzenzeiten werden nach Firmenangaben um die 200 Arbeiter auf der Baustelle sein. In den nächsten Tagen muss zunächst geklärt werden, ob in der Erde noch Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg schlummern.

Nach Angaben von Brigitte van der Jagt liegen für die Schloss-Galerie Zusagen von Mietern auf 80 Prozent der Ge-



Jetzt geht's los: Brigitte van der Jagt mit Vertretern von Charterhaus, Züblin und Dreßler beim symbolischen Spatenstich. OB Hans Jürgen Pütsch wollte erst zur Grundsteinlegung seine Aufwartung machen, sagt der Investor. Foto: ema

samtfläche vor. Mit Blick auf die aktuelle Nutzerliste nennt die Managerin folgende Namen: Weltbild, Drogerie Müller, H&M, Edeka, Deichmann, Mister Lady Jeans, New Yorker, Jeans Fritz, Woolworth. Aus dem Hause Media

Markt/Saturn soll ein Elektronikmarkt kommen; ferner ein Sportartikelhändler (hier laufen Gespräche mit drei Anbietern). Der Kontakt mit C & A sei wieder aufgenommen worden, sagt die Geschäftsführerin. Ebenso ist eine Niederlas-

sung von Depot (Haushaltswaren) im Gespräch. In der obersten Etage soll sich mit McFit auf 1 700 Quadratmetern ein 24-Stunden-Fitnesscenter ansiedeln. Für das geplante Ärztezentrum mit Apotheke lägen „viele Anfragen“

vor. Sollte die vorgesehene Fläche komplett von Medizinern genutzt werden, würden Räume für Büros in dem Komplex entfallen. Auf Wohnungen hatte Charterhaus bereits zugunsten des Ärztezentrums verzichtet.

Pflaster-Eingriff kostet 65 000 Euro

Rastatt (ema) – Ob Geschäftsleute in der Fußgängerzone vor ihrem Eingang in das Straßenpflaster eingreifen dürfen wie es derzeit die Sparkasse tut, „wird immer im jeweiligen Einzelfall zu entscheiden sein“. Darauf weist die Stadtverwaltung in einer Informationsvorlage an den Gemeinderat hin. *Risikolo seien einzelne Anträge*

Rastatt (dm) – Verdacht auf Kindeswohlgefährdung: Um 25 Prozent sind solche Meldungen im Landkreis Rastatt 2011 gegenüber dem Vorjahr angestiegen (unabhängig davon, dass erstmals auch die Stadt Rastatt in die Statistik einfließt). Gleichwohl gehen

hörde werden hierfür als Faktoren genannt. „Es ist ja in unserem Sinne, wenn wir die Meldungen bekommen“, betont Amtsleiter Stefan Biehl. Und die sind zahlreich: 238 waren es im vergangenen Jahr (eingegangen von Nachbarn, Polizei, Schule und anderen);

sexuellen Missbrauch. Tatsächlich habe sich nur bei 36 Gefährdungsmeldungen erwiesen, dass der Verdacht unbegründet war.

Wenn es gewichtige Anhaltspunkte gibt, dass ein Kind oder Jugendlicher in Gefahr ist, muss das Amt handeln. Doch

?, schildert Sachgebietsleiter Klaus Kaiser eine Situation. Letztendlich eine Frage der Einschätzung. Und damit die nicht subjektiv ausfalle, gehen stets zwei Mitarbeiter raus. Ist die Gefahr nicht akut, bespricht man die Lage mit weiteren Fachkräften.

Unterstützung der Eltern einerseits, Wächterfunktion andererseits: Ein Spannungsfeld, in dem manch Gratwanderung zu bewerkstelligen ist. Dabei machen Kindeswohlgefährdung und Inobhutnahmen laut Amtsleiter Biehl nur sieben bis acht Prozent der Arbeit eines

„Jedem Hinweis wird nachgegangen“

Kindeswohlgefährdung: Im vergangenen Jahr gehen 238 Meldungen im Kreis-Jugendamt ein